

GESCHÄFTSBERICHT

2015



Ende 2015 verfügen
18'000 Gesundheitsfachpersonen
über eine HIN Identität.

1,6 Millionen
E-Mails wurden 2015 an HIN Postfächer versendet,
Spam-Nachrichten nicht eingerechnet.

Unsere
Kundenzufriedenheit
mit dem Kundendienst und dem Support
liegt bei 5,5 von 6.

Im Rahmen der Erneuerung
der HIN Plattform haben wir über
60 Anwendungen
erfolgreich migriert.

<u>Verwaltungsrat und Geschäftsleitung</u>	<u>4</u>
<u>Editorial: Wir sind bereit und bieten die letzte Meile</u>	<u>5</u>
<u>Jahresrückblick</u>	<u>6</u>
<u>Fokusthema</u>	<u>8</u>
<u>Team</u>	<u>12</u>
<u>Finanzen</u>	<u>14</u>
<u>Impressum</u>	<u>16</u>

Verwaltungsrat



Dr. med. Urs Stoffel
Verwaltungsratspräsident,
Mitglied des Zentralvorstands FMH

«HIN ist gut aufgestellt
und gerüstet
für die Zukunft.»

Mitglieder

Anne-Geneviève Bütikofer, Generalsekretärin FMH

Anton Prantl, Direktionspräsident Ärztekasse

Lukas Fässler, Rechtsanwalt und Informatikexperte, FSDZ Rechtsanwälte & Notariat AG Zug

Marc Henri Gauchat, Dr. med., Spezialist allgem. Medizin, FMH

David Voltz, COO, OFAC

Geschäftsleitung



Christian Greuter, CEO

Christian Greuter ist Geschäftsführer von HIN und verantwortlich für die Gesamtkoordination und den Markt.



Lucas Schult, CIO

Lucas Schult ist als CIO für ein zuverlässiges und sicheres Funktionieren sämtlicher Informationssysteme von HIN verantwortlich.



Catherine Aeberhard, CFO

Catherine Aeberhard ist als CFO und Leiterin Corporate Services verantwortlich für Finanzen, Administration und HR.

Wir sind bereit und bieten die letzte Meile

Geschätzte Aktionäre, Kunden und Partner

Die Digitalisierung nimmt rasant zu. Gleichzeitig verschärft sich die Bedrohungslage im Internet, wie jüngste Hackerangriffe im Spitalumfeld zeigen. Der Schutz und die sichere Übermittlung von Gesundheitsdaten stehen auf dem Spiel. Umso wichtiger ist es, geeignete Schutzmassnahmen zu ergreifen. Wir haben dies erkannt und erachten den Schutz von Gesundheitsdaten als unsere Kernkompetenz.

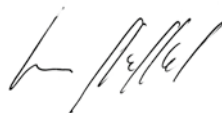
Im März 2015 wurden die Aktionariate der Health Info Net AG, der TrustX Management AG und der BlueCare AG entflochten. Die FMH und die Ärztekasse übernahmen die Anteile der ausscheidenden Aktionäre BlueCare AG und Zur Rose AG. Somit steht HIN vollständig unter der Mehrheitskontrolle der schweizerischen Ärzteschaft. HIN wird mit neuen und transparenten Governance-Strukturen geführt und fokussiert noch stärker auf ihr Kerngeschäft. Trotz der daraus resultierenden Herausforderungen im operativem Geschäft schloss das Geschäftsjahr 2015 ausserordentlich gut ab.

Im Sommer haben wir in Glattbrugg neue Räumlichkeiten bezogen. Nun sind alle Leitungsfunktionen an einem Standort vereint. Zudem haben wir das Team mit zusätzlichen Spezialisten verstärkt. Ende 2015 haben wir die Schwelle von 18'000 HIN Identitäten erreicht. Wir konnten neben unserem Kernsegment, den Ärzten, angrenzende Segmente ausbauen, so etwa die Segmente Pflege, Behörden, Versicherungen und nicht universitäre

Leistungserbringer. HIN als «Golden Standard» für sicheren Datenaustausch und die digitale Identität im Schweizer Gesundheitswesen findet vermehrt auch in anderen Branchen Anwendung.

Im Juni 2015 wurde das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) verabschiedet, 2017 soll es in Kraft treten. Als ID-Provider und Dienstleister für die datenschutzkonforme Datenübermittlung sind wir für die erfolgreiche Umsetzung gerüstet. Zudem bieten wir Infrastruktur und Services, damit unsere Mitglieder einfach und sicher am EPD partizipieren können. Die mit unseren Partnern aufgebaute e-Health-Basisinfrastruktur bietet nicht nur den Leistungserbringern, sondern auch den Gemeinschaften und Stammgemeinschaften eine einfache und kostengünstige Anschluss- und Nutzungsmöglichkeit rund um das elektronische Patientendossier.

HIN dankt ihren Kunden und Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit, den Mitarbeitenden und Lieferanten für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz zu Gunsten der Ziele und Projekte von HIN.



Dr. med. Urs Stoffel
VR-Präsident



Christian Greuter
CEO

Jan.

29. Januar bis 31. Januar
Kongress Quadrimed in Crans Montana

HIN und ihre Westschweizer Vertretung Ctésias treffen an der Quadrimed, dem Ärztekongress in Crans Montana, traditions-gemäss auf Kunden und Interes-senten. Im Vorjahr war die HIN Covercard das grosse Thema, 2015 waren es diverse Neu-anschlüsse von Institutionen aus der Romandie.

Feb.

Mär.

30. März
Entflechtung im Aktionariat und neue Governance-Strukturen

Im März werden die Aktionariate der Health Info Net AG, TrustX Management AG und BlueCare AG entflochten. Die FMH und die Ärztekasse übernehmen die Anteile der ausscheidenden Aktionäre BlueCare AG und Zur Rose AG. Somit steht Health Info Net AG vollständig unter der Mehrheitskontrolle der schweizerischen Ärzteschaft. Seither wird die Health Info Net AG mit neuen und transpa-renten Governance-Strukturen geführt und fokussiert noch stärker auf ihr Kerngeschäft.

Apr.

1. Juni
Bezug neuer Räumlichkeiten in Glattbrugg

Nach der Entflechtung von BlueCare werden im zentral gelegenen Glattbrugg neue Räumlichkeiten bezogen. Bis Ende Jahr werden alle Leitungsfunktionen nach Glattbrugg umgesiedelt. Der Kundendienst und Support sind nach wie vor in Winterthur stationiert.

23. Juni
Lancierung der Information Security in Health Conference zusammen mit der Hochschule Luzern

Rund 130 Personen besuchen die erste Ausgabe der neuen Konferenz. Gesundheitsdaten müssen sicher sein. Allerdings zwingt der zunehmende Kosten-druck die Leistungserbringer dazu, Daten immer schneller zu verarbeiten. Diese Diskrepanz ist Thema der Konferenz. HIN ist mit dem Keynote-Referat «Informa-tionssicherheit im Gesundheits-wesen» mit dabei.

18. April
Kongress der Jungen Hausärzte Schweiz, Thun

Unter dem Tagesmotto «Together for a new generation» präsentiert sich der Kongress der Jungen Hausärzte Schweiz in Thun. HIN ist gemeinsam mit der FMH und mit FMH Services an einem Stand präsent.

Mai

Jul.

20. Mai und 2. Juni
Lancierung der IAM-Migration

Im Rahmen von zwei Kundenevents werden die über 60 Serviceanbieter über die anstehende Migration und die Neuerungen des Identity- und Access-Management-Systems orientiert. Vor der Migration werden alle Anwendungen gemeinsam einer intensiven Prüfung unterzogen.

Jun.

25./26. Juni
Fortbildungstagung des KHM

Die diesjährige Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarzt-medizin (KHM) im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) steht unter dem Motto «Ordnung & Chaos». HIN ist zusammen mit der FMH und FMH Services mit einem gemeinsamen Stand vor Ort. Es werden zahlreiche Fragen zu gegenwärtigen und künftigen Projekten beantwortet und der Support vor Ort hilft Teilnehmenden bei technischen Fragen weiter.

10. November

Erneuerung Identity- und Access-Management-System IAM 3.0

Das neue HIN IAM 3.0 wird produktiv geschaltet. Damit wird die Bewirtschaftung der HIN geschützten Applikation(en) noch einfacher gestaltet. Durch die Erneuerung unseres IDM-Systems, welches jetzt auf Nevis basiert, wird die Plattform grundsätzlich erneuert und es werden neue Funktionen verfügbar gemacht.

11. Dezember

Neue HIN Website geht live

Endlich ist es soweit, die neue HIN Website mit modernerem Design, neuer Übersicht zur Produktfindung und der Anpassung auf mobile Geräte geht «responsive» live.

29. September

HIN erhält den Auftrag zur Umsetzung des Zuger eHealth-Projekts eMediplan

Im Kanton Zug wird unter Führung der Ärztesgesellschaft des Kantons Zug ein erstes eHealth-Umsetzungsprojekt gestartet. HIN erhält den Auftrag, dieses Projekt nach den Empfehlungen von eHealthSuisse und den Vorgaben des EPDG umzusetzen.

31. Dezember

Die HIN Community wächst

18'000 HIN Teilnehmende sind Ende 2015 über HIN sicher erreichbar. Das sind fast 7 Prozent mehr als vor einem Jahr. Auch über 450 Institutionen sind Teil der HIN Community.

Aug.

27./28. August

Swiss Family Docs Conference

Unter dem Motto «Kernkompetenzen von A bis Z» wird im August in der Bernexpo die Swiss Family Docs Conference durchgeführt. HIN ist gemeinsam mit der FMH, FMH Services und dem EMH an einem Stand präsent und bietet den HIN Kunden vor Ort Support.

Sep.

1. September

Virtuelles Tumorboard

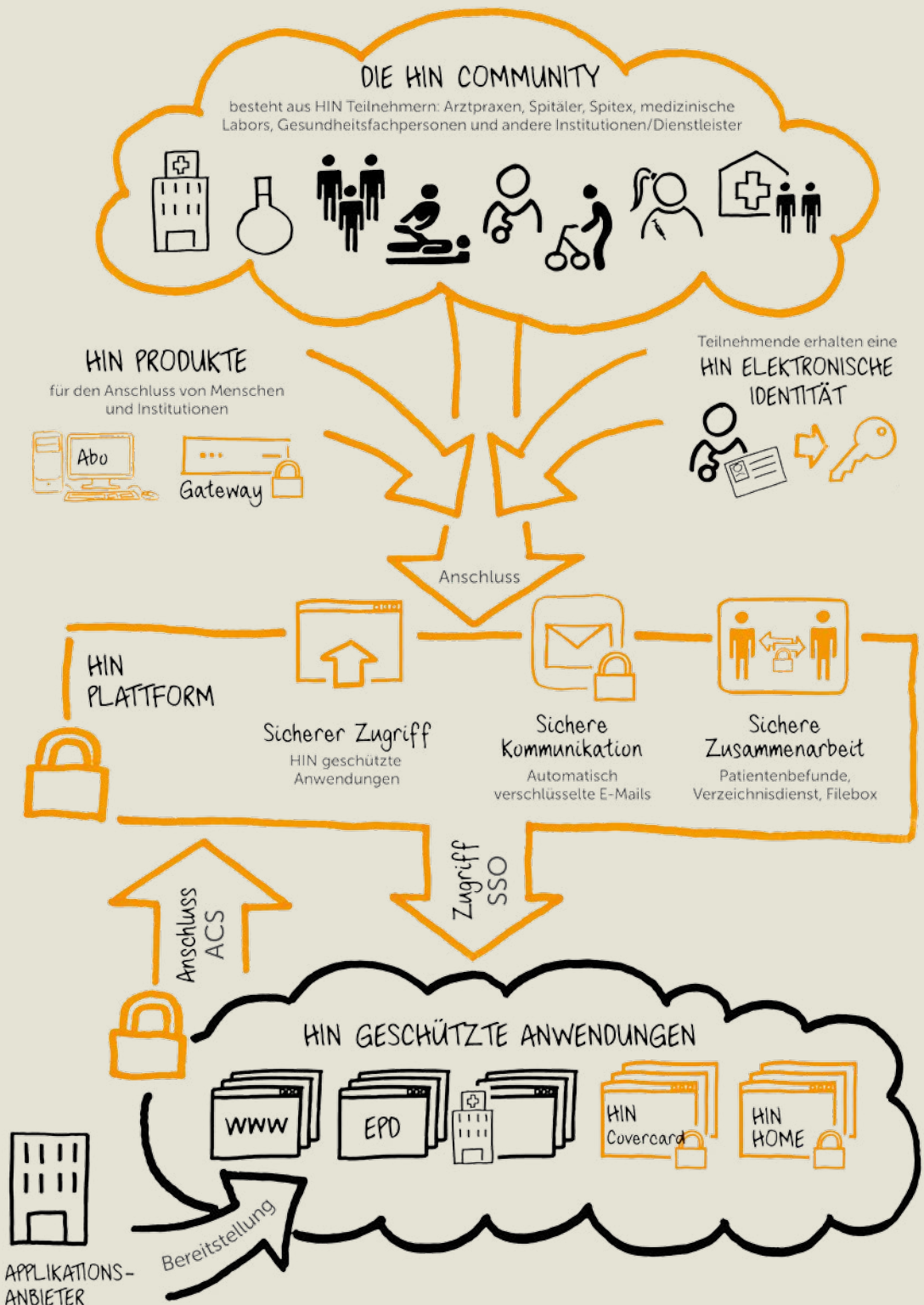
Für das im Mai mit dem Swiss Cancer Network gestartete virtuelle Tumorboard-Projekt wird der Prototyp erstellt. Dank einer entsprechenden HIN Videoinfrastruktur sollen künftig Tumorboards ortsunabhängig durchgeführt werden. Das Beste: Über HIN Boards werden Patienten datenschutzkonform angemeldet, besprochene Fälle mittels der elektronischer Identität von HIN visiert und verschlüsselt archiviert.

Okt.

Nov.

Dez.

Die sichere HIN Welt



«Noch nie war der Schutz der Gesundheitsdaten in der digitalen Welt so wichtig wie heute.»

Dem Schutz von Gesundheitsdaten und dem sicheren elektronischen Austausch von Informationen im Gesundheitswesen kommt oberste Priorität zu. Weshalb das so ist, erklärt HIN Geschäftsführer Christian Greuter am Beispiel des elektronischen Patientendossiers.



Christian Greuter, CEO

Informatikingenieur, Experte für dezentrale Datensammlung und Informationssicherheit

Das Parlament hat das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) im Juni 2015 verabschiedet. Das Gesetz soll 2017 in Kraft treten. Welchen Nutzen sehen Sie im elektronischen Patientendossier?

Beim elektronischen Patientendossier handelt es sich um ein virtuelles Dossier, über das dezentral abgelegte behandlungsrelevante Daten eines Patienten in einem Abrufverfahren den an der Behandlung beteiligten Gesundheitsfachpersonen zugänglich gemacht werden können. Dazu gehören Labordaten, Rezepte oder radiologische Berichte. Der Patient hat die Möglichkeit, selber eigene Daten in das elektronische Patientendossier hochzuladen und sie so den behandelnden Gesundheitsfachpersonen zugänglich zu machen. Der Nutzen des virtuellen Dossiers liegt darin, dass damit die Qualität der medizinischen Behandlung gestärkt, die Behandlungsprozesse verbessert, die Patientensicherheit erhöht und die Effizienz des Gesundheitssystems gesteigert werden. Zudem fördert es die Gesundheitskompetenz des Patienten. Die Patienten entscheiden selber, ob sie ein elektronisches Patientendossier eröffnen wollen. Sie müssen vorgängig über die Funktionsweise des elektronischen Patientendossiers informiert werden. Die Einwilligung in die Eröffnung eines elektronischen Patientendossiers kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.



Wie sicher ist denn das elektronische Patientendossier?

Während die Patienten jederzeit Zugriff auf alle Daten und Dokumente aus dem elektronischen Patientendossier haben, haben Gesundheitsfachpersonen nur dann Zugang zum elektronischen Patientendossier, wenn sie sich einer zertifizierten Stammgemeinschaft oder Gemeinschaft angeschlossen haben und vom Patienten die entsprechenden Zugriffsrechte erhalten haben. Jeder Zugriff auf das elektronische Patientendossier wird protokolliert. Der Patient kann die Protokolldaten jederzeit einsehen und erhält dadurch die Kontrolle über die Zugriffe auf sein elektronisches Patientendossier. Patienten oder Gesundheitsfachpersonen, die auf ein elektronisches Patientendossier zugreifen wollen, müssen sich mittels einer elektronischen Identität ausweisen. Das dabei verwendete Identifikationsmittel muss von einem zertifizierten Herausgeber wie zum Beispiel von HIN stammen, damit die Sicherheit gewährleistet ist.

Wo liegen die Vorteile des elektronischen Patientendossiers?

Da alle Behandelnden jederzeit an verschiedenen Orten Zugriff auf die relevanten Patienteninformationen und -unterlagen haben und sich zum Beispiel über Vorerkrankungen oder Medikamentenunverträglichkeiten informieren können, lassen sich unter anderem Doppeluntersuchungen und eine langwierige Infor-

«Für sensible Daten braucht es eine strenge und sichere Zugangskontrolle. Nur so lässt sich das Vertrauen der Patienten bewahren.»

mationssuche vermeiden. Gerade im Rahmen der integrierten Versorgung und der interdisziplinären Zusammenarbeit von Gesundheitsfachpersonen hilft es, Abläufe effizienter zu gestalten. Wichtig ist, dass der Umgang mit persönlichen Daten genau geregelt wird. Es braucht eine strenge Zugangskontrolle zu den sensiblen Daten. Diese dürfen auf keinen Fall kommerzialisiert werden. Nur so kann das Vertrauen der Patienten bewahrt werden.

Als Informationssicherheit bezeichnet man Eigenschaften von informationsverarbeitenden Systemen, welche die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sicherstellen.

Das ist in der Tat so. Das Thema Verfügbarkeit ist für viele Patienten ein grosses Anliegen. So wollen sie und ihre Gesundheitsfachpersonen einfacher auf die verschiedensten Informationen aus ihrer Krankengeschichte zugreifen können. Dabei entscheiden die Patienten wie bereits erwähnt selber, ob sie ein elektronisches Patientendossier eröffnen möchten und wem sie dieses zugänglich machen. Damit ist die Vertraulichkeit sichergestellt. Alle Daten sind dann virtuell an einem Ort zugänglich und müssen nicht mehr an verschiedenen Stellen wie etwa im Spital, beim Arzt, bei der Apotheke, beim Pflegeheim oder bei der Spitex zusammengesucht werden. Das fördert die Datenin-

tegrität und -konsistenz. Zudem können die Patienten über das elektronische Patientendossier ihre eigenen medizinischen Daten einsehen.



Wo liegen allfällige Gefahren im Umgang mit dem elektronischen Patientendossier?

Viele Patienten haben Bedenken, dass ihre Daten in die falschen Hände gelangen könnten und ihnen so Nachteile entstehen könnten, zum Beispiel bei Versicherungen, auf dem Arbeitsmarkt oder auch im privaten Umfeld. Im Gesetzesvorschlag zum elektronischen Patientendossier sind jedoch bereits viele Sicherheitsmassnahmen enthalten, die unberechtigte Zugriffe auf diese sensiblen Daten verhindern sollen. Der Zugriff ist zudem auf registrierte Gesundheitsfachleute beschränkt. Krankenkassen oder der Arbeitgeber haben keinen Zugang zum elektronischen Patientendossier. Dabei reichen die Verschlüsselung des

Datenverkehrs und ein Passwort bei Weitem nicht aus. Eine der grössten Herausforderungen in Bezug auf mehr Datensicherheit liegt im Schutz des letzten Abschnitts zwischen Gesundheitsfachperson und dem Patientendossier. Das Ziel muss hier sein, von einem gesicherten Arbeitsgerät, mit einem sicheren Kommunikationskanal und durch eine garantierte Authentifizierung mittels einer elektronischen Identität ein Maximum an Schutz zu garantieren. Dabei muss sichergestellt werden, dass nur berechtigte Personen Zugriff auf diese persönlichen Informationen erhalten. Dazu ist analog zur realen Welt eine sichere und garantierte Identifizierung nötig. Die elektronische Identität, welche wir bei HIN vergeben, sorgt dabei für mehr Sicherheit.



«Mit dem elektronischen Patientendossier können die Patientensicherheit in der Behandlung gestärkt und die Behandlungsprozesse verbessert werden.»

Welche Rolle spielt letztlich der Mensch beim elektronischen Patientendossier?

Trotz aller moderner Technologien spielt der Mensch die zentrale Rolle in der Datensicherheit. An erster Stelle steht die Awareness der Benutzer, also das Bewusstsein für die Risiken im Umgang mit solchen Datensammlungen. Fehlt dem Menschen das nötige Gespür oder ist gar Vorsatz im Spiel, so vermag selbst die sicherste Technologie wenig auszurichten. Der teilweise achtlose Umgang mit digitalen Daten ist inzwischen ein Thema von allgemeinem Interesse in unserer Gesellschaft. Ein sorgfältiger Umgang mit sensiblen Daten betrifft nicht nur Gesundheitsfachpersonen und Datenschützer, sondern jeden Einzelnen von uns.

Ansprechpersonen per 2016



Aaron Akeret
Solution Engineer

Aaron Akeret ist Projektleiter und als Solution Engineer Ansprechperson für den HIN Gateway.



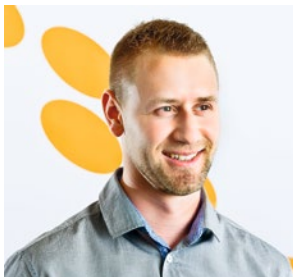
Didier Boillat
HIN Romandie

Didier Boillat leitet die HIN Niederlassung der französischen Schweiz und ist Geschäftsführer der Ctésias SA.



Nathalie Brechbühler
Administration & HR

Nathalie Brechbühler ist Personalassistentin und zuständig für die Administration.



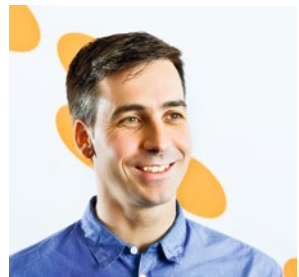
Thomas Gächter
Application Manager &
System Engineer

Thomas Gächter ist im IT-Betrieb tätig und unterstützt Kunden im 2nd-Level-Support.



Peer Hostettler
Senior Sales & Strategy Manager

Peer Hostettler betreut Kunden im Vertrieb und ist für das strategische Management zuständig.



Daniel Huser
Technical Support Manager

Daniel Huser ist Technical Support Manager und verantwortlich für den Support bei HIN.



Ralf Kulik
Solution Architect

Ralf Kulik ist Solution Architect und verantwortlich für die IT-Architektur der HIN Plattform.



Stefan Müller
Senior Sales & Product Manager

Stefan Müller betreut Kunden im Vertrieb und ist im Produktmanagement tätig.



Karin Rudolf von Rohr
Product Manager

Karin Rudolf von Rohr ist Produktmanagerin und Verantwortliche für den Kundendienst und die Vertriebsprozesse.



André Seiler
Leiter IT-Betrieb

André Seiler ist IT-Betriebsleiter und verantwortlich für den gesamten IT-Betrieb der HIN Plattform.



Tanja Sennhauser
Web-Entwicklerin

Tanja Sennhauser ist Web-Entwicklerin und Applikationsverantwortliche.



Janine Wächter
Leiterin Marketing & Kommunikation

Janine Wächter ist verantwortlich für das Marketing und die Kommunikation.

Erfolgsrechnung

Erneutes Wachstum

Der Umsatz konnte 2015 um 9 Prozent (TCHF 602) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Hauptverantwortlich für die Steigerung sind insbesondere der sehr verbreitete Anschluss von Kunden via Gateway (+19%) und die nach wie vor steigende Abonnentenzahl (+4.2%).

Vorsichtigere Aktivierung und Rückstellungen erhöhen den Aufwand

Die Aufwände sind insgesamt um 13 Prozent (TCHF 674) gestiegen. Der grösste Teil der Steigerung kann auf die vorsichtigere Aktivierung von immateriellen Anlagen und die im Zuge der Entflechtung getätigten Risikorückstellungen zurückgeführt werden.

Die erhöhten Betriebskosten sind Folge der Plattformaufweitung (Videokonferenz, IAM) für künftige Projekte.

EBITDA konnte gehalten werden – Unternehmensergebnis massiv verbessert

Der Gewinn vor Abschreibungen und Steuern konnte trotz höherem Aufwand praktisch gleich gehalten werden. Unter Berücksichtigung der Risikorückstellungen ist damit kein negativer Einfluss der Entflechtung auf das operative Geschäft im Jahr 2015 zu erkennen. Insgesamt war HIN im Geschäftsjahr 2015 sehr erfolgreich, das Unternehmensergebnis wurde gegenüber dem Vorjahr um über TCHF 900 verbessert.

In TCHF	2015	2014	Δ %
Ertrag			
Einzelkunden	3920	3788	3
Firmenkunden	3451	3041	13
Übrige Erträge	126	66	91
Total Ertrag	7497	6895	9
Aufwand			
Personal und Management	-4083	-3556	15
Handelsware	-295	-216	36
Betriebskosten (IT)	-1188	-1051	13
Verwaltung und Marketing	-455	-525	-13
Total Aufwand	-6021	-5347	13
EBITDA	1477	1548	-5
Abschreibungen	-1180	-2193	-46
Betriebsergebnis	297	-645	-146
Finanzerfolg	-8	-13	-41
Steuern	-6	-4	29
Unternehmensergebnis	284	-663	-143

Bilanz

Erhöhung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen hat sich, vorwiegend aufgrund der hohen Investitionen (Erneuerung IAM-System), um fast 50 Prozent erhöht. Im Verhältnis zu den Aktiven ist die Anlageintensität mit 47 Prozent aber immer noch tiefer als in den Jahren 2013 (67 %) und 2012 (77 %), was auf die vorsichtigeren Aktivierung zurückzuführen ist.

Eigenkapitalquote verbessert

Die Eigenkapitalquote konnte dank dem guten Ergebnis gegenüber 2014 erhöht werden und beträgt neu 67 Prozent.

In TCHF	31.12.2015	31.12.2014	Δ %
Umlaufvermögen	2231	2537	-12
Flüssige Mittel	1123	1825	-38
Forderungen	412	538	-23
Aktive Abgrenzung	695	174	299
Anlagevermögen	1944	1299	50
Total Aktiven	4175	3836	9
Fremdkapital	1385	1330	4
Kurzfristige Verpflichtungen	640	702	-9
Bank	0	0	0
Passive Abgrenzungen	386	348	11
Darlehen	260	280	-7
Langfristige Rückstellungen	100	0	0
Eigenkapital	2789	2506	11
Aktienkapital	3000	3000	0
Reserven	333	333	0
Gewinnvortrag	-827	-165	403
Jahresgewinn	284	-663	-143
Total Passiven	4175	3836	9



HEALTH INFO NET AG
Pflanzschulstrasse 3
CH-8400 Winterthur
Tel. 0848 830 740
info@hin.ch

HEALTH INFO NET SA
Grand-Rue 38
CH-2034 Peseux NE

www.hin.ch

Redaktion

Janine Wächter,
Leiterin Marketing & Kommunikation

Konzept und Gestaltung

Partner & Partner, Winterthur,
www.partner-partner.ch

Fotografie

Sascha Herold, Fotograf, Zürich
www.wissenpraxis.ch

Korrektorat

Syntax Übersetzungen AG
www.syntax.ch

Druck

Mattenbach AG, Winterthur
www.mattenbach.ch

Generisches Maskulinum

Frauen sind uns ebenso viel wert wie Männer. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit haben wir jedoch teilweise auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet. Stattdessen haben wir das generische Maskulinum verwendet, welches männliche wie weibliche Personen einbezieht.